

Herbstakademie 2006 - Mittwochsangebote

* Mittwoch, 27. September 2006, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (außer: **Mi 2, Mi 5, Mi 8, Mi 10, Mi 12, Mi 13, Mi 14, Mi 17, Mi 19, Mi 28, Mi 29, Mi 30**) ist der **Infostand der "Herbstakademie 2006"** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten begleiten.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem [Anmeldeformular](#) Ihre Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm Wolfram Engel (kiz) und Kollegen

Beim Rundgang durch den 2001 fertiggestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien von Otto Steidle vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Literaturversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Literaturverwaltung als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abteilung Medien.

Mi 2

Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt Biomasse-Heizkraftwerk Dieter Danks, Technischer Leiter FUG

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Pförtnerhäuschen der FUG Ulm in der Magirusstraße. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle "Westplatz", der Einsteinstraße stadtauswärts folgen, bis zur Magirusstraße, dann rechts, noch ca. 50 m.

Mi 3

Botanischer Garten der Universität Ulm Carmen Walter, Dipl. Biologin, Botanischer Garten

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens kann der Besucher eine Vielzahl interessanter Tropenpflanzen kennen lernen. Im feucht-heißen Tieflandregenwald sind vor allem wichtige Nahrungspflanzen und Gewürze, wie z.B. Banane, Kakao, Vanille und Kautschuk zu sehen. Im tropischen Bergregenwald liegt der Schwerpunkt bei den sogenannten Epiphyten oder Aufsitzerpflanzen. Dazu gehören vor allem Bromelien und eine Vielzahl an Orchideen. Bei der zweistündigen Führung erhält der Besucher einen Einblick in die Projekte der Tropenforschung, die an der Universität Ulm betrieben werden.

Mi 4

Brustkrebs - Eine Information über die Erkrankung, Vorsorge- und Therapiemöglichkeiten Dr. Nik Hauser, Universitätsfrauenklinik Ulm, Christa Ranz-Hirt, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverb. BW e.V., Gruppe Ulm

Die Brustkrebserkrankung ist sehr häufig und kann Frauen und Männer in allen Lebensabschnitten betreffen. In Deutschland erkrankt jede 10. Frau an Brustkrebs. Viele Patientinnen und Patienten, bei denen die Krankheit in einem frühen Stadium erkannt und behandelt wird, sind heilbar. Mehr als 70% aller Patientinnen können heute brusterhaltend operiert werden.

Neue, ganzheitliche Konzepte in der Diagnostik und Therapie erlauben heute eine deutlich verbesserte Behandlung der Patientinnen und Patienten. Die Integration modernster Diagnostikverfahren, neuester Operationsmöglichkeiten und die langjährige Erfahrung mit allen onkologischen Folgetherapien inklusive dem Angebot von aktuellen internationalen Therapiestudien, Hormontherapien und der Strahlentherapie stehen im Brustzentrum Ulm zur Verfügung. Die Psychoonkologie ist ebenso wie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen in das Konzept fest eingebunden.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots informieren wir über die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie der Brustkrebserkrankung.

Mi 5

Der Donau-Lehrpfad des BUND

Henrike Hampe, M.A., Mitglied des BUND

"Lebendige Donau" ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser (warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Damit werden Fragen aufgegriffen, die sich viele UlmerInnen schon gestellt haben. Die Führung wird von einem ehrenamtlichen BUND-Mitglied durchgeführt. Auf anschauliche Art wird der Inhalt von zehn Tafeln erläutert und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

Treffpunkt: Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 6

Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts Dr. Ludwig Jörissen, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050. Im Rahmen der Veranstaltung werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angesprochen sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 7

Die Arbeit des Ulmer Arbeitskreises "Ethik in der Medizin" Ein Fallbeispiel aus der Nephrologie Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie und Mitglieder Arbeitskreis Ethik in der Medizin

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden. An einem solchen Fall werden die subjektiven medizinethischen Tugenden und "Commitments" sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex erläutert: "Primat des Patientenwohls", "Selbstbestimmung" und "Soziale Gerechtigkeit". Darüber hinaus soll versucht werden, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den TeilnehmerInnen interaktiv anzuwenden.

Mi 8

Versenkt - Geopfert - Verloren - Entorgt Flussfunde aus Donau und Iller Kurt Wehrberger, M.A., Archäologe am Ulmer Museum

Die Talauen von Donau und Iller bergen zahlreiche archäologische Funde von der Steinzeit bis in das Mittelalter und die frühe Neuzeit. Eingebettet in die nacheiszeitlichen Aufschotterungen kommen in den Kiesgruben der Region immer wieder Waffen, Werkzeuge, Schmuck und Gefäße zu Tage. Flussfundstücke aus heutiger Zeit wie alte Reifen, rostige Fahrräder oder verbeulte Einkaufswagen sind wertloser Müll, sorglos entsorgt. Objekte aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit dagegen sind oft von außergewöhnlicher Qualität und hohem materiellen Wert. Nur wenige davon dürften daher leichtfertig verloren gegangen oder als Abfall in die Flüsse gelangt sein. Die Häufung vor allem von Metallobjekten zu bestimmten Perioden wie z.B. der Späten Bronzezeit deutet darauf hin, dass Gewässer immer wieder als mythische Stätten verehrt wurden und als Opferplätze dienten.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 9

Zwei Ulmer Traditions-Frauenverbände stellen sich vor Deutscher Evangelischer Frauenbund Ortsverband Ulm/Neu-Ulm Inge Gehlert Vorsitzende des DEF; Irene Maurer und Team; Frauenring Ulm/Neu-Ulm, Helga Ludwig und Team

In Ulm existieren seit über 100 Jahren zwei Frauenverbände. Beiden gemeinsam war, für Frauenrechte, aktives und passives Wahlrecht einzutreten sowie für das Frauenstudium. Beide vertreten soziale Projekte, Erwachsenenbildung, demokratisches Engagement. Während des 3. Reiches hatten beide Verbände Schwierigkeiten: Dem Evangelischen Frauenbund wurde das Wohnheim für ledige Mütter genommen, da er sich nicht mit dem Deutschen Frauenwerk gleichschalten ließ. Der Frauenring - ihm gehörten auch jüdische Mitbürgerinnen an - wurde vorübergehend geschlossen. In den 50er Jahren entstanden beide Verbände neu. Sie engagierten sich wieder in Frauenfragen, sozialer Arbeit, Altenhilfe und Erwachsenenbildung. Beim evangelischen Frauenbund steht christliches Engagement im Vordergrund - er ist ein selbständiger Verband in der Kirche. Heutige Aktivitäten: Mittagstisch für Obdachlose, Blindenhilfe, Ausländerhilfe, Besuchsdienste. Der Frauenring ist überparteilich und überkonfessionell. Früher standen u.a. Polenpakete und DDR- Hilfe an, heute Weiterbildung, Gedächtnistraining und staatsbürgerliche Information, Weiberfasnet und UNICEF. Soziales Engagement: Projekte Jung und Alt: "Kleine Hand - große Hand", nonverbale Kommunikation für Schüler und Märchenvorlesen in Schulen.

Mi 10

Gehirnforschung und lebenslanges Lernen Dipl.-Psych. Sonja Botterweck, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen

Neurobiologische Untersuchungen zu Lernprozessen haben in den vergangenen Jahren bahnbrechende Ergebnisse zu Tage gefördert. Wir wissen heute um eine ganze Reihe von Prinzipien, die Prozesse beschreiben, die beim Lernen vonstatten gehen. So wissen wir beispielsweise, dass die Gehirnrinde in Abhängigkeit von unserer Lebenserfahrung Landkarten produziert, auf denen bestimmte wichtige Charakteristika unserer Erfahrungen abgebildet sind.

Diese Landkarten ändern sich dauernd erfahrungsabhängig. Unter bestimmten Bedingungen ändern sie sich rascher, unter anderen Bedingungen wieder ändern sie sich gar nicht oder nur sehr langsam.

Wir verstehen heute prinzipiell sehr gut, wie Motivation, Emotionen und Aufmerksamkeitsprozesse das Lernen beeinflussen. Anhand von konkreten Untersuchungen wird vorgestellt, wie Nervenzellen bzw. Nervenzellverbände lernen, welche Bedingungen diesem Lernen förderlich sind.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des ZNL, Beim Alten Fritz 2, 2. Stock (Aufzug), bitte im Sekretariat anmelden. Erreichbar mit Bus Linie 3. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg".

Mi 11

**Wir geben uns gemeinsam eine Zukunft!"
Senioren und Hauptschüler, wie passt das zusammen???**
Jung + Alt = Zukunft zusammen e.V. (JAZz)

JAZz-Senioren und Seniorinnen, Lehrer, Schüler und Schülerinnen einer Ulmer Kooperationsschule.

"Es ist großartig, auf welcher vielfältigen Art und Weise Jugendliche von den Erfahrungen und Kenntnissen der Älteren profitieren. Beide Seiten erhalten einen Einblick in eine für sie jeweils andere Lebenswelt. Bei den Jüngeren können wir immer wieder sehen, wie die gemeinsam verbrachte Zeit mit den Älteren neue Impulse in den Schulalltag einbringt."

Jugendliche der achten und neunten Hauptschulklassen werden von den JAZz-Senioren/innen auf dem Weg von der Schule in das Arbeitsleben begleitet. Fördern und fordern, aktiv beteiligen und gegenseitige Wertschätzung ist unsere Devise. Und davon profitieren beide, die Jungen und die Alten. In einem Workshop präsentieren wir - gemeinsam mit Schüler/innen - unser erfolgreiches Projekt und informieren über die Arbeit des Vereins.

Mi 12

**Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm
Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm**

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1. Stock. Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 13

**Von expressiv bis sachlich - Grafik der 1920er Jahre
Christine Neckermann M. A., Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Volontärin am Edwin Scharff Museum Neu-Ulm**

Mit Ernst-Ludwig Kirchner an der Spitze erfährt die Grafik im deutschen Expressionismus eine entscheidende Aufwertung und Erneuerung. Diese durch den Ersten Weltkrieg unterbrochene Entwicklung setzt sich in der Spätphase des Expressionismus in den 1920ern fort. Neben ausdrucksstarken Holzschnitten, Lithografien und Radierungen eines Max Beckmann, George Grosz und Otto Dix gesellen sich gleichzeitig eher nüchterne, sachlich wirkende Arbeiten von Georg Scholz oder Alexander Kanoldt. Diese distanzieren, kühlen Wirklichkeitsschilderungen der "Neuen Sachlichkeit" prangern nicht selten soziale Missstände an und stellen sie der vielbeschwoeren Lebenslust der Goldenen Zwanziger gegenüber. In einer dialogorientierten Führung werden wir uns im Edwin Scharff Museum die künstlerischen Schilderungen des menschlichen Lebens in den 20er Jahren näher ansehen. Dabei gilt es zu erörtern, wie der Expressionismus und die "Neue Sachlichkeit" verwandte Themen in ihrer jeweils eigenen Formensprache darstellen.

Treffpunkt: Treffpunkt: 14.00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 6, Haltestelle "Petrusplatz".

Mi 14

**Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller**

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Adresse und Treffpunkt: (Anfahrt über Neu-Ulm-Offenhausen. In Richtung Pfuhl im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt (Kammerkrummenweg) nehmen. Im Wäldchen rechts halten.). Treffpunkt am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Bestätigung zugesandt.

Mi 15

Lernen Sie gerne Neues? Würden Sie gerne Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten mit anderen teilen? Interessieren Sie sich auch jüngere Menschen? Fehlt Ihnen manchmal ein Lernpartner, mit dem Sie sich vernünftig austauschen können?

Das ZAWiW lädt Sie zu einem spannenden Lernabenteuer ein! Das Lernnetzwerk KOJALA (Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lernaustausch) bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Lern-Austausch zwischen den Generationen, gleich ob übers Internet oder bei realen Veranstaltungen und Lernprojekten.

Wir möchten Ihnen die Idee von KOJALA näher bringen. Sie können z.B. über das Internet in der Lernbörse Angebote machen, andere abrufen und selbst Partner für Themen und Vorhaben suchen. Mit diesem Schnupperangebot ermöglichen wir Ihnen die ersten eigenen Schritte in der Kompetenzbörse und machen Ihnen konkrete Angebote zum Mitmachen!

Achtung: PC- und Internet-Grundlagenkenntnisse sind von Vorteil!

Mi 16

**Konfliktverhütung durch internationale Agrarforschung und ländliche Entwicklung
Dr. Rainer Zachmann, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communications**

Derzeit wird uns zunehmend bewusst, dass die Ursachen internationaler Konflikte vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen benachteiligte Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben. Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Ursprungsländern verbessert werden? Mit dieser Herausforderung, der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen, befassen sich über 1000 Wissenschaftler - Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler - aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium. Diese internationale Zusammenarbeit führte bereits vor Jahren zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung eines Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Ursprüngliche Kritik an der Grünen Revolution führte nicht zur Einstellung der Bemühungen, sondern zu verstärkter Zusammenarbeit. Im Rahmen unseres Mittwochsangebots wollen wir mehr über diese wichtige und faszinierende Herausforderung erfahren und darüber diskutieren. Die Mithilfe aller Teile der menschlichen Gesellschaft - auch Ihr Verständnis - sind nötig.

Mi 17

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: "Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?" Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Schulzentrum" (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle "Oberer Kuhberg" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 18

**Lebensraum Ries
Mitglieder des Arbeitskreises "Nördlinger Ries" am ZAWiW**

Bereits seit mehr als 5 Jahren befasst sich der Arbeitskreis "Nördlinger Ries" mit dem gleichnamigen interessanten geographischen Gebiet, das teils in Bayern, teils in Baden-Württemberg liegt. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots stellen Mitglieder des Arbeitskreises die Vorgehensweise und die gewonnenen Ergebnisse dar. Das breit gefächerte Spektrum der vom Arbeitskreis erforschten Themen reicht von der Betrachtung natürlicher Lebensräume (mit Beispielen aus Biologie und Geologie) über geschichtliche Entwicklungen bis zu kulturellen Aspekten und Hintergründen, die exemplarisch vorgestellt werden. Dabei werden sowohl bereits bei der Frühjahrsakademie 06 vorgestellte Themen noch einmal präsentiert, aber auch neue, bisher nicht vorgestellte Themen werden zu hören sein. Und natürlich wird das neue Buch "Lebensraum Ries" des Arbeitskreises vorgestellt.

Für ganz Neugierige: www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/ries/

Mi 19

**Lernen im Museum
Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum**

Im Rahmen der Dauerausstellung wird der multisensorische Ansatz für die Vermittlung naturkundlicher Themen vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden praktische Beispiele zum Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen und Sehen erleben.

Achtung: Für dieses Mittwochsangebot wird an der Kasse ein Eintrittsgeld/pädagogisches Honorar von € 3,- erhoben!

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 20

**Liberalismus
Beitrag Trentmann, Seminarstudierenden und Mitglied im Arbeitskreis "Mittwoch" des ZAWiW**

Eine historische Einführung in den Liberalismus von den Anfängen in England bis zum Neo-Liberalismus. Was sind die Kernpunkte einer Liberalen Marktwirtschaft und wo sind sie realisiert? Wir stellen uns dann die Frage: Ist die deutsche Soziale Marktwirtschaft liberal?

Mi 21

Miteinander reden
Karin Elsässer, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Selbsthilfebüro KORN e.V.

Manches Gespräch geht schief, wenn wir miteinander reden. Eine zufriedenstellende Kommunikation hängt nicht alleine vom guten Willen ab, sondern auch von der Fähigkeit, innerpsychische Vorgänge und zwischenmenschliche Verstrickungen wahrzunehmen. Themen des Mittwochsangebotes sind unter anderem: Vier Aspekte einer Nachricht und verschiedene Kommunikationsstile im Umgang mit Konflikten.

Dieses Mittwochsangebot möchte eine Einführung zu dem Thema Kommunikation geben und Übungsmöglichkeiten bieten. Es soll aufgezeigt werden, welchen Stellenwert dieses Thema hat und wie jede/r Einzelne daran weiter arbeiten kann.

Mi 22

Oasentag für Ihr Herz
Ellen-Ingrid Kahrmann, Gesundheitsschule Kahrmann, Donzdorf

Das Herz ist mehr als nur ein Organ.

Heute feiern wir ein Fest für Ihr Herz!

Als Vorspeise gibt es Tipps zur Regulierung Ihres Blutdrucks. Zum Hauptgang genießen Sie selbstgemachte Köstlichkeiten nach den Rezepten der hl. Hildegard v. Bingen. Als Nachtisch serviert Ihnen die Dozentin Philosophisches, Ernstes und Heiteres aus ihren Büchern.

Mi 23

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben
Rainer Kirchhoff, Hospizgruppe Ulm

Wenn sich Menschen Gedanken zu ihrem eigenen Sterben machen, haben sie selbstverständlich die Wunschvorstellung, dass sie, von Angehörigen oder guten Bekannten betreut und gepflegt, zu Hause sterben können. Tatsächlich sterben die meisten Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Die Intensiv- und Apparatedechnik ermöglicht zunehmend auch den Erhalt der Lebensfunktionen und eine Verlängerung des Sterbeprozesses ohne Bezug zur Lebensqualität.

So entsteht das Bedürfnis, auch in der letzten Phase des Lebens selbst darüber bestimmen zu können, welche medizinischen Maßnahmen ergriffen und welche unterlassen werden sollen. Dies insbesondere auch dann, wenn man den eigenen Willen nicht mehr zum Ausdruck bringen kann. Eine Möglichkeit, den eigenen Willen schon vorab auszudrücken, bietet die Patientenverfügung. Diese Informationsveranstaltung vermittelt die rechtlichen Grundlagen auf dem aktuellen Stand. Sie stellt die Beziehung zum Betreuungsrecht und zum Bereich der Vollmachten her und gibt Hinweise zu Form und Formulierung einer Patientenverfügung.

Mi 24

Pro Retina Deutschland e.V. - eine Selbsthilfevereinigung stellt sich vor
Gertrud Herold, Pro Retina Regionalgruppe Ulm

Die Pro Retina Deutschland e.V. ist eine Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen wie Retinitis pigmentosa und Makuladegeneration. Gegründet 1977, liegen die Schwerpunkte im Bereich Forschungsförderung, Patienteninformationen über Hilfsmittel und Sozialrecht sowie Lebenshilfe.

Im Ulmer Raum gibt es seit 10 Jahren eine Regionalgruppe mit zur Zeit ca. 80 Mitgliedern. Wir treffen uns regelmäßig und bemühen uns, die durch die Verschlechterung des Sehvermögens entstehenden Probleme gemeinsam besser, zu bewältigen. Wir versuchen auch die Öffentlichkeit zu informieren und durch den Kontakt zu Behörden, Verkehrsbetrieben, Kultur- und Bildungseinrichtungen darauf hinzuwirken, dass den von einer Sehbehinderung betroffenen Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben weiterhin möglich ist.

Wir möchten interessierten oder auch betroffenen TeilnehmerInnen der Herbstakademie von unseren Aktivitäten berichten und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Vielleicht ergeben sich daraus neue Anregungen und Einsichten für zukünftige Projekte.

Die sog. altersbedingte Makuladegeneration (AMD) ist bei älteren Menschen eine häufig auftretende und bisher kaum therapierbare Augenerkrankung, die auch diejenigen treffen kann, die bisher gut gesehen haben. Da dabei das zentrale Gesichtsfeld ausfällt, ist die Lesefähigkeit stark beeinträchtigt und erschwert so erheblich die Bewältigung des Alltags. Die demographische Entwicklung macht es erforderlich, diesem Problem zukünftig mehr Beachtung zu schenken.

Mi 25

Schreiben: Geschichten, Geschichte, Gedichte
Anita Radi-Pentz, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Selbsthilfebüro KORN
und eine Stunde am Tag Autorin

Wenn ich in Rente bin, dann werde ich es tun. Ich werde schreiben. Denn dafür braucht man den ganzen Tag Zeit, ein Ferienhaus in der Toscana, zumindest einen Wintergarten als Arbeitsstätte ... aber vielleicht reicht mein Talent ja auch nicht aus. Tragen Sie die Absicht zu schreiben seit langer Zeit vor sich her und finden immer neue Ausreden, warum Sie ihren Traum nicht endlich anpacken? Oder schreiben Sie bereits und wissen nicht mit welchem Ziel? Wir werden uns damit beschäftigen, was man wirklich braucht, um zu schreiben. Ob man schreiben lernen kann und wenn ja, wo und wie? Warum und wozu Sie schreiben wollen. Ob Sie veröffentlichen wollen und wie man damit weiter kommen kann oder ob Sie einfach nur für sich schreiben. Austauschen werden wir uns auch über Schreibratgeberbücher und Internetadressen. Vielleicht wissen Sie hinterher: Sie lassen es. Oder Sie tun's

einfach.

Mi 26

Schwerhörigkeit im Alter
Was bedeutet das für mich und meine Umgebung?
Dr. Dethard Nagel, ehemals Abt. für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ab dem 60. Lebensjahr ist in unserem Kulturkreis fast jeder sechste Mensch in seinem Hörvermögen eingeschränkt. Der damit verbundene Verlust an Kommunikation im öffentlichen und auch besonders im privaten Umfeld steht im Vordergrund der subjektiven Beschwerden. Die Ursachen der Hörminderung, ihre psychologischen Auswirkungen für die Betroffenen und ihr Umfeld werden dargestellt und Strategien zur Verbesserung der Kommunikation vorgestellt.

Mi 27

Spaß und Ernst von Morgenstern bis Gernhardt
Werner Toporski, Seniorstudierender am ZAWiW

Morgenstern kennt man, und Ringelmatz, und natürlich auch Kästner. - Aber heute? Gibt es da wen? Haben die von damals etwa Nachfolger?

Und ob! - Deswegen werden hier zu den Klassikern des "Nonsens" (der alles andere als Nonsens ist!) aktuelle Autoren wie Brendel, Endler und Gernhardt vorgestellt. Und auch "ernste" Dichter wie Brecht oder Ulla Hahn können einen ganz schön überraschen. Vieles ist nicht einfach nur komisch oder schräg, sondern hat auch einen Hintersinn, auf den man erst einmal kommen muss.

Es werden Gedichte vorgetragen, die, ausgehend von den bekannten, neue Autoren erschließen. Es geht auch um Deutung, denn es ist gar nicht so uninteressant, warum das Suahelischnurrbarthaar der Logik widerspricht oder der überfahrene Palmström gar nicht überfahren worden sein kann. Wer weiß schon, dass es Liebesgedichte von erfrischender Komik gibt (Maiwald, Brendel), und wer kennt die umwerfende Kritik des Sonetts von Robert Gernhardt? Außerdem: Wer sagt denn, dass Gedichte nur dann Spaß machen, wenn sie komisch sind? Manche haben Widerhaken, dass sie einem quer stecken bleiben (Kunert, Brecht, Endler), und bei anderen meint man einfach: Klasse, wie der das jetzt wieder gesagt hat.

Zuhören und ein bisschen miteinander denken, sich auf Schlüsselsuche begeben, darum geht es. Vor allem aber natürlich um Spaß!

Mi 28

Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Jürgen Lange, Leiter der Ulmer Stadtbibliothek

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird der Leiter der Bibliothek in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus".

Mi 29

Täglich frisch! Brotverkauf, Werbung und Verpackung
Führung durch die Sonderausstellung im Museum der Brotkultur
mit Frau Dr. Marianne Honold, Kuratorin dieser Ausstellung

Der tägliche Gang zur Bäckerei, um frisches Brot oder Brötchen zu holen, ist heute ein gewöhnlicher Einkaufsakt, dem wir kaum Aufmerksamkeit schenken. Dabei hat sich das Ladenlokal als Hauptverkaufsort von Backwaren erst mit der Industrialisierung und Urbanisierung in der uns vertrauten Form entwickelt und durchgesetzt.

Die Ausstellung "Täglich frisch!" thematisiert diesen Wandel in der Brotversorgung bis in die Gegenwart, beleuchtet seine wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und hebt die wichtigsten Veränderungen in den Bereichen Brot-Verkauf, Werbung und Verpackung hervor.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 30

Blick hinter die Kulissen des Theaters Ulm
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor i.R. Wolfgang Frauendorf

Das Ulmer Stadttheater als einziges 3-Spartenhaus zwischen Nürnberg, Stuttgart und München ist nicht nur als "Kultur-Highlight" der Region zu sehen, sondern auch als ein größerer Arbeitgeber und als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für den Standort Ulm. Ein Blick hinter die Kulissen wird Ihnen zeigen, welcher personeller, organisatorischer, technischer und finanzieller Aufwand nötig ist, um die täglichen Vorstellungen problemlos aufführen zu können.

Achtung: Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Theaterkasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 31

Vorstellung des Tumorzentrums

Dr. Regine Mayer-Steinacker, Tumorzentrum

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs. Tumorzentren haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine kontinuierliche und interdisziplinäre Versorgung von Krebspatienten zu gewährleisten. Das Tumorzentrum Ulm unterstützt die einzelnen Abteilungen des Klinikums u.a. bei der Koordination des individuellen Behandlungspfades ihrer Patienten (Diagnostik, Operation, Strahlentherapie, Chemotherapie). Daneben werden Ärzte innerhalb und außerhalb des Klinikums vom Tumorzentrum nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beraten. Ein umfassendes Internetportal bietet insbesondere Patienten und Angehörigen weiterführende Informationen zu den wichtigsten Tumorerkrankungen und stellt die Behandlungsmöglichkeiten und die onkologischen Experten am Universitätsklinikum vor (www.tumorzentrum-ulm.de).

Die dem Tumorzentrum angegliederte Brückenpflege organisiert die medizinische und pflegerische Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung im häuslichen Bereich. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, einem onkologischen Facharzt Ihre persönlichen Fragen zu stellen. Informationsmaterial zu weiterführenden Diensten und Selbsthilfeangeboten wird zur Verfügung gestellt.

Mi 32

Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm Eine Führung durch die "Unterwelt" Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (DaimlerChrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

Mi 33

" Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur du denkst..."

Anita Wagner, Lehrbeauftragte für Betreuungsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Berufsbetreuerin

...dass Partner und Kinder automatisch handeln können, wenn Sie auf Grund von Krankheit, Behinderung oder eines Unfalles ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen können. Da es in unserem Rechtssystem kein automatisches Vertretungsrecht bei volljährigen Personen gibt, sollten Sie sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" informieren. Dieses Mittwochsangebot gibt Tipps, worauf Sie dabei achten sollten.

Mi 34

Kann der Mensch wollen was er will? Und wie werden wir freier?

**Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. Hans Helmut Kornhuber
ehemals Abt. Neurologie**

Über Gehirn, Geist und Freiheit des Menschen ist viel Unsinn verbreitet worden in letzter Zeit. Der Vortragende ist der Entdecker des viel diskutierten Bereitschaftspotenzials, das den Forschern seit 1965 wieder Mut gemacht hat, über Willen und Freiheit nachzudenken. Zuvor war diese Forschung erloschen.

Mi 35

Menschengemachte Bedrohungen unserer Zukunft G. A. Liebelt, Dipl.-Ing., Seniorstudierender am ZAWiW

Die Lösung derzeitiger und drohender Umweltprobleme wird gern dem erhofften Technikfortschritt nachfolgender Generationen überlassen:

- globale Klimabedrohung (CO₂-Emission, Treibhauseffekt)
- Bevölkerungsexplosion - Nahrungsmittelversorgung (grüne Gentechnologie)
- nicht erneuerbare Naturressourcen (ökologischer Rucksack)

Das Kolloquium der Stiftung "Forum für Verantwortung" für nachberufliche Weiterbildung widmete sich im Jahr 2005 dieser Thematik: unter dem Motto: "Die Zukunft der Erde - was verträgt unser Planet noch?". Internationale Wissenschaftler referierten und diskutierten zu diesem weitgespanntem Thema in der Europäischen Bildungsakademie Otzenhausen/Saarland.

Mit welchen Anforderungen wird die globale Staatengemeinschaft zukünftig konfrontiert und was kann der Einzelne tun? Anhand von Materialien dieser Tagung und ergänzenden Informationen sollen in diesem Mittwochsangebot einige Teilaspekte dieser komplexen Zusammenhänge vorgestellt werden. Dabei sollen mögliche Lösungsansätze mit den Interessierten diskutiert werden. In die Thematik wird umfassend eingeführt, es werden keine Detailkenntnisse vorausgesetzt.

